

kultunews
präsentiert

kultumovies

DAS KINOMAGAZIN * DIE BESTEN FILME 7|2026



Neue Filme Bitteres Fest | H wie Habicht | Transit Times
Auf zwei Rädern | Amore und basta! | The Piano Tuner
Etwas ganz Besonderes | Eine stürmische Affäre

Stars Christopher Nolan | Taylor Swift | Olivia Wilde
Seth Rogen | Dustin Hoffman | Claire Foy | Penélope Cruz





„CHARMANT, WITZIG UND WARMHERZIG“ FILMSPLEEN

DER FEELGOOD-KINOHIT AUS ITALIEN!

AMORE UND BASTA!

EIN FILM VON
MASSIMILIANO BRUNO

AB 30.7.2026 IM KINO



MEHR INFOS
ZUM FILM



„EIN DEBÜT, DAS BEACHTUNG VERDIENT“
LA NOUVELLE VAGUE

„EIN EINZIGARTIGER FILM“
TODAY

EINE STÜRMISCHE AFFÄRE

AB 2.7.2026 IM KINO



MEHR INFOS
ZUM FILM



FILMLADEN

CAMINO
FILMVERLEIH

BUSCH
MEDIA GROUP

WWW.BUSCHMEDIAGROUP.DE
YouTube Instagram Facebook Twitter

LIEBE LESER:INNEN!

Egal, wie das Wetter im Juli wird (hoffentlich gut!): Der Kinomonat mitten im Sommer hat es ins sich. Der neue Almodóvar „Bitteres Fest“ kommt, und die Bestsellerverfilmung „H wie Habicht“ zeigt uns, wie man Depression und Trauer mit einem Greifvogel zähmt. Olivia Wildes dritte Regiearbeit „The Invite“ führt zwei Paare zu Krisen und sexueller Spannung zusammen, und unser Titelfilm „Virginia Woolf's Night & Day“ begleitet eine selbstermächtigte Astronomin Anfang des 20. Jahrhunderts dabei, wie sie Verstand und Herz vereint.

Viel Spaß dabei!
Volker Sievert

CHRISTOPHER NOLAN

Christopher Nolan hat Homers **Die Odyssee** mit Starbesetzung verfilmt, mit Riesen-Sets und praktischen Effekten statt CGI und auf 70mm-Imax-Kameras. Das sollte doch ein Grund zur Vorfreude auf den Kinostart am 16. Juli sein! Doch leider entzündet sich an Nolans Besetzungsentscheidungen ein Kulturkampf, über die Diversität des Castings. Die Rechte ist erzürnt, weil zu viele Nicht-Weiße die mythologischen Rollen spielen: Zendaya verkörpert Athene und Lupita Nyong'o ist Helena. Zudem ist Elliot Page (einst Ellen Page) der Achilles. Das reizt den rechten Digitalmob natürlich bis aufs Blut. Der ultra-rechte Amokläufer Elon Musk schrieb bei X gewohnt unkontrolliert: „Nolan pisst auf Homers Grab“. Doch selbst die rechte Tageszeitung *Die Welt* befand zur Besetzung, sie sei nicht woke, sondern „ganz altes Hollywood. John Wayne war schon vor siebzig Jahren Dschingis Khan und Elizabeth Taylor war Kleopatra.“ In diesem Sinne führt Nolan alte Traditionen fort. Und das sollte doch im Sinne Musks und anderer anti-woker Kampfgefährten sein, oder? vs



TAYLOR SWIFT

Randy Newmans „You've got a Friend in me“ ist die Hymne der Spielzeug-Kumpels-Saga **Toy Story**. Anlässlich von Teil fünf (ab 23. 7. im Kino) ergänzt nun der größte Popstar der Gegenwart die musikalische Palette der Abenteuer von Woody und Buzz mit einem eigenen Song: Taylor Swift singt „I knew it, I knew you“, ein nostalgischer Country-Wohlfühlsong, der zum Franchise passt wie jede weitere Fortsetzung. vs



Virginia Woolf's Night & Day

In der wohl fröhlichsten Woolf-Adaption aller Zeiten spielt Haley Bennett eine junge Frau, die allen gesellschaftlichen Zwängen zum Trotz Astronomin wird.

Haley, wie war vor dem Film deine Beziehung zu „Night & Day“ und zu Virginia Woolf im Allgemeinen?

Haley Bennett: Ich liebe sie schon ewig! Meine Tochter heißt Virginia – aus verschiedenen Gründen, aber auch wegen Virginia Woolf. Was ich an beiden Virginias bewundere, ist ihre Bereitschaft, unbequeme Fragen zu stellen. Woolf hatte kein Interesse an einfachen Antworten, sie hat so ehrlich über Verlangen, Einsamkeit, Ehrgeiz und Identität geschrieben. Bei „Night & Day“ war ich überrascht, wie zeitgemäß sich das Buch anfühlt – und wie witzig es ist.

Das gilt ja auch für den Film, der trotz des ernsten Themas viel auf Humor setzt.

Bennett: Wir wollten, dass er sich wie ein Film von John Hughes anfühlt: zwei Eltern und eine junge Frau, die zwischen ihnen gefangen ist und versucht, ihren eigenen Weg, ihre eigene Stimme zu finden.

Eine Schlüsselszene ist die, in der Katharine vor dem Aufnahmekomitee von Cambridge für Gleichberechtigung plädiert – vor allem, weil du den Monolog direkt an die Kamera richtest. Gilt der Kern ihrer Rede immer noch?

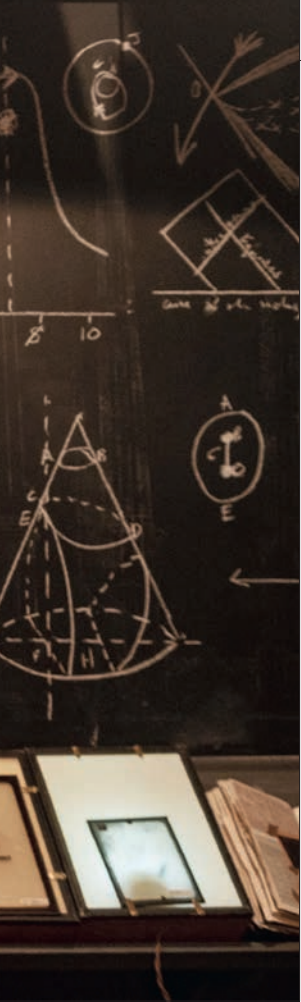
Bennett: Absolut! Frauen haben heute mehr Möglichkeiten als je zuvor, und das gilt es zu feiern. Aber das bedeutet auch, dass viel von uns erwartet wird: Wir müssen ehrgeizig, anwesend, fürsorglich, attraktiv, erfolgreich, dankbar und verfügbar sein.

Manchmal fühlt es sich an, als hätten wir nur einen Satz Erwartungen gegen einen anderen getauscht. In der Szene kämpfe ich für mich selbst, aber ich kämpfe auch für alle anderen Frauen und Mädchen – und für Leute wie Katharines Cousin Cyril, der wegen seiner Homosexualität ausgegrenzt wird.

Eine andere Schlüsselszene ist die Nacht, in der der Komet Halley vorüberzieht. Wie Katharine im Film sagt, sieht man ihn höchstens einmal im Leben, weil er nur alle 75 Jahre unsere Erde passiert. Das nächste Mal wird er 2061 vorbeikommen ...

Bennett: Ich bin tatsächlich nach dem Kometen benannt! Auch, wenn meine Mutter sich bei der Aussprache vertan hat. (lacht) Er ist kurz vor meiner Geburt vorbeigezogen. Ich werde ihn also vielleicht nicht noch mal sehen, aber genau das macht die Szene im Film ja so bewegend: Der Komet erinnert uns daran, dass unsere Zeit begrenzt ist. Wir kommen zur Welt, wir lieben, wir bauen etwas auf, wir sorgen uns und träumen – und dann verschwinden wir wieder. Doch der Komet wird wiederkommen und eine neue Generation zum Staunen bringen. Den Gedanken finde ich tröstlich.

Interview: Matthias Jordan



Fotos: Blackbear

**Literaturverfilmung**

GB/DE 2026 | 95 Min. |

Wild Bunch

Regie: Tina Gharavi

mit Haley Bennett, Elyas

M'Barek, Lily Allen

Für Fans von

„The Imitation Game“,

„Emma“ (2020)

Ab 9. 7. im Kino

Virginia Woolf's Night & Day

Katharine Hilbery hat eine große Entdeckung gemacht und träumt davon, Astronomin zu werden. Doch im London des frühen 20. Jahrhunderts gibt es keine Frauen in der Wissenschaft, und ihr Vater (Timothy Spall) will sie lieber mit ihrem Jugendfreund William (Jack Whitehall) verheiraten. Durch die Unterstützung ihres Cousins Cyril (Misia Butler) und der Suffragette Mary (Lily Allen) schafft es Katharine, ihren eigenen Weg zu gehen. Aber darf sie sich Gefühle für den Arbeiter Ralph Denham (Elyas M'Barek) leisten? Regisseurin Tina Gharavi hat einen frühen Roman von Virginia Woolf adaptiert und daraus eine überraschend moderne Komödie über Feminismus, Klasse und Queerness gemacht – mit britischen Comedy-Legenden wie Jennifer Saunders und einer mutigen Haley Bennett in der Hauptrolle. *mj*



„So persönlich
und doch so universell –
diese schöne Reise geht
direkt ins Herz.“

Télé 7 Jours

AUF ZWEI RÄDERN

Ein Film von
Mathias Mlekuz



**Ab 9. Juli
im Kino**



TRAILER ANSEHEN

Instagram YouTube Facebook /WeltkinoFilmverleih



The Invite

Ein netter Abend mit den neuen Mietern von der Etage drüber, viel mehr soll es eigentlich nicht werden. Angela (Regisseurin Olivia Wilde) legt sich mächtig ins Zeug. Ihrem Mann Joe (Seth Rogen) passt das alles nicht. Zehn Filmminuten, in hohem Tempo und bisweilen von Streicherdissonanzen unterlegt, genügen, und uns ist klar: Diese Ehe hat ihre besten Tage hinter sich. Wie anders sind Pina (Penélope Cruz) und Hawk (Edward Norton). Das attraktive, natürlich unverheiratete Paar vermag im Gegensatz zu Angela und Joe nicht nur offen seine Gefühle zu zeigen, sondern auch die sexuellen Wünsche in vollen Zügen

auszuleben. Sehr zum Leidwesen von Joe, der sich von deren nächtlichen Gestöhnen und den hörbaren Orgasmen ziemlich belästigt fühlt, zumal sein eigenes eheliches Sexleben praktisch nicht mehr existiert. Zwischen den Paaren kommt es zu unerwarteter Verbundenheit, wechselnden Allianzen und ungeplanten Enthüllungen. Die sexuelle Offenheit und Experimentierfreudigkeit, die Hawk und Pina ganz unverkrampft zutage legen, lässt den Abend dann schließlich auf eine Art und Weise aus dem Ruder laufen, die keines der beiden Paare vorhersehen konnte. *ascho*



Komödie

US 2026 | 97 Min.

Tobis Film

Regie: Olivia Wilde
mit Olivia Wilde, Seth Rogen, Penélope Cruz, Edward Norton

Für Fans von

„Der Gott des Gemetzels“ (2011)
von Roman Polanski

Ab 30. 7. im Kino

Bitteres Fest



Drama

ES 2026 | 101 min.

Studiocanal

Regie: Pedro Almodóvar
mit Bárbara Lennie,
Leonardo Sbaraglia, Patrick Criado

Für Fans von

„Leid und Herrlichkeit“

Ab 30. 7. im Kino

Überdreht, farbenfroh und exzentrisch waren lange Zeit seine Geschichten und Figuren. Dann hat sich Pedro Almodóvar zunehmend zum Meister des großen Melodrams entwickelt. Mit seinem neuen Film reflektiert der spanische Regisseur nun auf kunstvoll verschachtelte Weise die eigene Rolle als Künstler und den Schaffensprozess. Die erfolgreiche Werbefilmerin Elena versucht, an ihre Anfänge als Spielfilmregisseurin anzuschließen. Dass Elenas Geschichte nicht ganz ausgegoren ist, fällt selbst einem Laien auf. Und auch dem gefeierten, seit Jahren aber unproduktiven Filmemacher Raúl. Denn die Geschichte von Elena, wie wir sie erleben, tippt Raúl gerade als Drehbuchentwurf in seinen Laptop ... Es dauert ein wenig, bis die Konstruktion der sich überschneidenden Zeit- und Spielebenen zusammenfindet und sich das Thema von Almodóvars 24.

Langfilm herauskristallisiert: Wie schamlos darf ein Autor sich am Leben und am Schicksal seiner Mitmenschen bedienen? Wann sind Inspirationen schlicht Verrat? „Bitteres Fest“ mag nicht Almodóvars allerbesten Film sein. Doch wie er seine Schauspieler:innen zu Höchstform auflaufen lässt, wie souverän er die Handlungsstränge kollidieren und sich in einem Finale auflösen lässt: Das macht ihm so schnell niemand nach. *ascho*



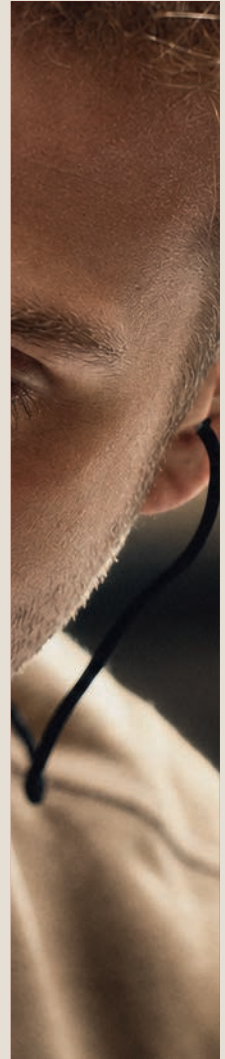
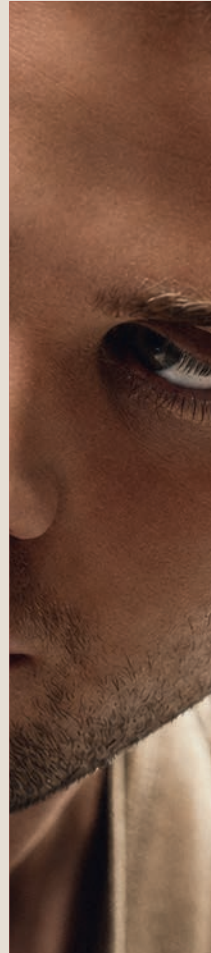
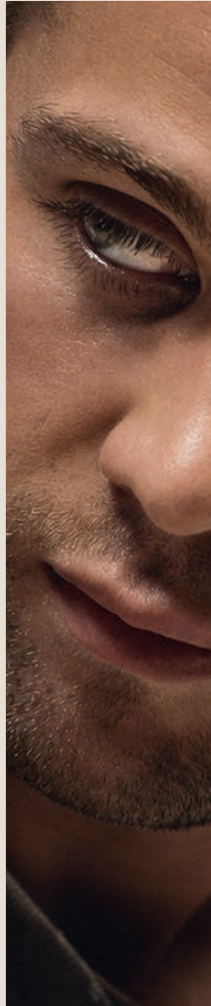
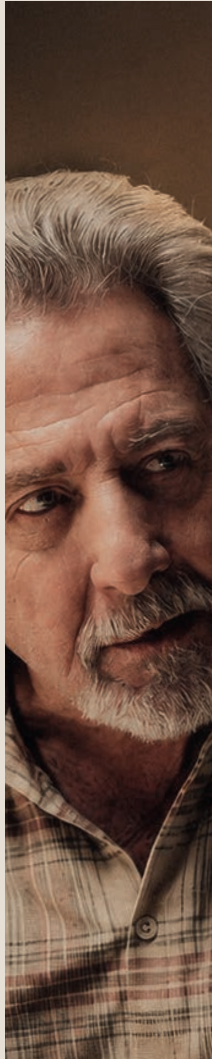
Foto: Studiocanal

„LEO WOODALL UND DUSTIN HOFFMAN SIND HERAUSRAGEND“

– ELLE –

„EIN EINZIGARTIGER, JAZZIGER THRILLER.“

– LE FIGARO –



LEO WOODALL DUSTIN HOFFMAN HAVANA ROSE LIU

THE PIANO TUNER

AB 2. JULI IM KINO





Foto: Saturnia Lic and Chanel Four Television Corporation / All Rights reserved

H wie Habicht

Helen Macdonalds autobiografischer Roman „H wie Habicht“ war einer der unwahrscheinlichsten Bestseller der letzten Jahre. Unerwartet deshalb, weil das Abrichten von Greifvögeln ein ziemliches Nischenvergnügen ist. Aber die Geschichte traf einen Nerv – und das liegt daran, dass das junge Habicht-Weibchen namens Mabel, das sich die Uni-Dozentin Helen (Claire Foy) zulegt, mehr als nur ein Vogel ist. Für Helen, die nicht über den Tod ihres Vaters (Brendan Gleeson) hinwegkommt und sich beruflich und beziehungs- mäßig in einer Sackgasse sieht, ist das Zähmen einer

gefiederten Jagd- und Fressmaschine eine Therapie gegen die Depression, in die sie fällt. Die stärksten Szenen des Films sind denn auch die, in denen Helen und Mabel den Psychokampf ausfechten, wer den stärkeren Willen hat – und in denen eine einzigartige Verbindung zwischen Mensch und Tier entsteht. Gehüllt wird die erwartbare Story in Filmbilder von so großer Schönheit und Dynamik – so ein Habicht ist verdammt schnell, wenn er Beute jagt! –, dass man gar nicht zum Mäkeln kommt und einfach das Natur- schauspiel genießt. *rr*



Literaturverfilmung

GB 2025 | 114 Min.

DCM

Regie: Philippa

Lowthorpe

mit Claire Foy, Brendan
Gleeson, Denise Gough

Für Fans von

dem Buch „Walden“
von Henry David
Thoreau

Ab 23. 7. im Kino

Eine stürmische Affäre



Beziehungsdrama

IT 2025 | 98 min.

Busch Media

Regie: Ludovica Rampoldi

Mit Pilar Fogliati,

Adriano Giannini,

Andrea Carpenzano

Für Fans von

„Untreu“ von Adrian Lyne

Ab 2. 7. im Kino

Wenn man mit einer Gelegenheitsaffäre zum dritten Mal im Bett landet, wird's kritisch. Das zumindest ist eine der Lebensweisheiten, die der Mittfünfziger Rocco (Adriano Giannini) zu teilen weiß – während er mit der um einiges jüngeren Journalistin Lea (Pilar Fogliati) im Bett liegt. Und Rocco soll recht behalten. Aus der Zufallsbekanntschaft entwickelt sich eine Anziehung, die mehr ist als nur erotischer Natur. Sollten sie die Sache deshalb besser beenden? Schließlich sind beide verheiratet: Rocco mit Cecilia (Valeria Golino), Lea mit Andrea (Andrea Carpenzano). Der, wie seine Frau vermutet, heimlich fremd geht. Was zeichnet eine gute Beziehung aus? Wieviel Eifersucht ist gesund? Welche Bedeutung hat Monogamie? Ludovica Rampoldi (u. a. Drehbuchautorin für die Netflix-Serie „Gomorra“) geht in ihrem

Regiedebüt diesen Fragen auf reife Art und Weise nach, erzählt ihr Planspiel zurückhaltend, und ihre Protagonist:innen verhalten sich erwachsen, selbst in den äußerst angespannten Extremsituationen. So ist „Eine stürmische Affäre“ ein galant fotografiertes Beziehungsdrama, in dem die Verletzlichkeit und die emotionale Zerrissenheit der Paare authentisch und facettenreich dargestellt wird. *ascho*



Foto: Busch Media Group



Die Camino-Therapie – Finde deinen Weg

Drama

Regie: Yann Samuëll

F/BE 2026 | 113 min.

Plaion Pictures

mit Alexandra Lamy, Julien Le Berre, Mélanie Doutey

Für Fans von

„Der große Trip – Wild“
(2014)

Ab 2. 7. im Kino

Der Weg ist das Ziel. Für den zu Wutausbrüchen neigenden Teenager Adam (Julien Le Berre) bedeutet es, während der vielen Wochen, die es braucht, um den Pilgerweg von Südfrankreich nach Santiago de Compostela in Spanien zu bewältigen, zu einem besseren Menschen zu werden. Die Wanderung ist seine letzte Chance, einer Haftstrafe wegen seiner vielen Diebstähle und Gewalttaten zu entgehen. Begleitet wird er von Fred (Alexandra Lamy). Für sie ist es der erste Einsatz in dieser sehr besonderen Jugend- und Sozialhilfe, und sie hat selbst auch einige Fehler aufzuarbeiten, als Mutter, Ehefrau und als suspendierte Lehrerin.

Yann Samuëlls „Die Camino-Therapie“ basiert auf den Erfahrungen eines tatsächlich bestehenden Resozialisierungsprojekts. Auf den ersten Kilometern der beschwerlichen Wanderung arbeitet sich Adam mit viel Energie an seiner verständnisvollen Betreuerin ab, doch mit den zunehmenden körperlichen Strapazen, der Erschöpfung und einigen bereichernden Begegnungen wagen die beiden, einander ihre Verletzlichkeiten zu offenbaren, und finden einen neuen Kompass für ihre Leben. Sicher ist: Dem Jakobsweg wird es sicher auch künftig nicht an Wander:innen mangeln. *ascho*

»Frisch, originell und voller Überraschungen.« VARIETY

Seth Rogen

Olivia Wilde

Penélope Cruz

Edward Norton



The Invite.

ALLES KOMMT AUF DEN TISCH

AB 30.
JULI IM
KINO

TRAILER





Transit Times

Wieder nichts verkauft. Zinas Ehemann, der Künstler Victor (Ion Munteanu), kommt entmutigt vom Wochenmarkt in der moldawischen Hauptstadt Chişinău nach Hause. Die Menschen kaufen Kartoffeln, aber keine Gemälde. Fünf Jahre sind vergangen, seit sich das kleine Land 1991 für unabhängig erklärt hat, doch die wirtschaftliche Lage hat sich mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion weiter verschlechtert. Die Bühnenbildnerin Zina (Marina Palii) hat schon seit Monaten kein Gehalt mehr erhalten. Die Familie musste bereits das Klavier verkaufen, und nun kann Tochter Eva (Arina Mura) nicht mehr für

ihr wichtiges Konzert üben ... Die deutsch-moldawische Filmemacherin Ana-Felicia Scutelnicu hat diese Zeit des radikalen gesellschaftlichen Um- und Zusammenbruchs als Kind selbst erlebt und schildert den schleichenden Zerfall sozialer Beziehungen am Beispiel dieser Familie und ihres Umfelds. Sie verzichtet dabei auf zugespitzte Dramatik und legt Wert auf psychologische Schärfe sowie ein detailgenaues Setting. Das verleiht diesem Familien- und Gesellschaftsdrama große Authentizität und der Zerrissenheit seiner Figuren die entscheidende Glaubwürdigkeit. *ascho*



Drama

DE/RO/MD | 132 min.

Filmreederei

Regie: Ana-Felicia

Scutelnicu

mit Marina Palii, Arina

Mura, Ion Munteanu

Für Fans von

„What a wonderful World“ (2014)

Ab 2. 7. im Kino



Komödie

IT 2025 | 108 Min.

Busch Media

Regie: Massimiliano Bruno

mit Edoardo Leo, Daniele

Silvestri, Valerio Lundini

Für Fans von

„Bridget Jones' Baby“,

„Love, Rosie –

Für immer vielleicht“

Ab 30. 7. im Kino

_Amore und basta!

Valerio (Edoardo Leo) und Alessandra (Claudia Pandolfi) sind wie für eine wilde Affäre gemacht:

Bei ihr sind alle Versuche mit künstlicher Befruchtung gescheitert, er hat unbrauchbare Spermien. Also treiben sie es, nachdem sie sich per Zufall im Bus kennen gelernt haben, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, es kann ja nichts passieren. Die Sache wird komplizierter, weil Alessandra in ihrem neuen Job ausgerechnet der Schule zugeteilt wird, in der Valerio ihr Schulleiter ist. Natürlich haben die Schüler schnell heraus, dass zwischen ihrem machohaften Direktor und der engagierten Feministin etwas läuft.

Und dann tritt doch die 0,1-Prozent-Chance ein – Alessandra wird schwanger ... Zwei, die nicht miteinander können? In einer leichtfüßigen Liebeskomödie wie dieser? Da ist das Happy End natürlich vorgezeichnet! Bis die Fruchtblase platzt, kommt es noch zu reichlich komischen Verwicklungen. Aber „Amore und Basta“ ist mehr als eine Reihe ausgestanzter Beziehungs-Sketches. Die erfahrenen Komödiendarsteller Claudia Pandolfi und Edoardo Leo machen aus ihren Rollen echte Charakterstudien und verhehlen so auch den emotional tiefgehenden Szenen zu Glaubwürdigkeit. *rr*



Foto: Busch Media Group

JULIEN
LE BERRE

FINDE DEINEN WEG

Nach einer
wahren Geschichte

EIN FILM VON **YANN SAMUELL**

AB 02. JULI IM KINO



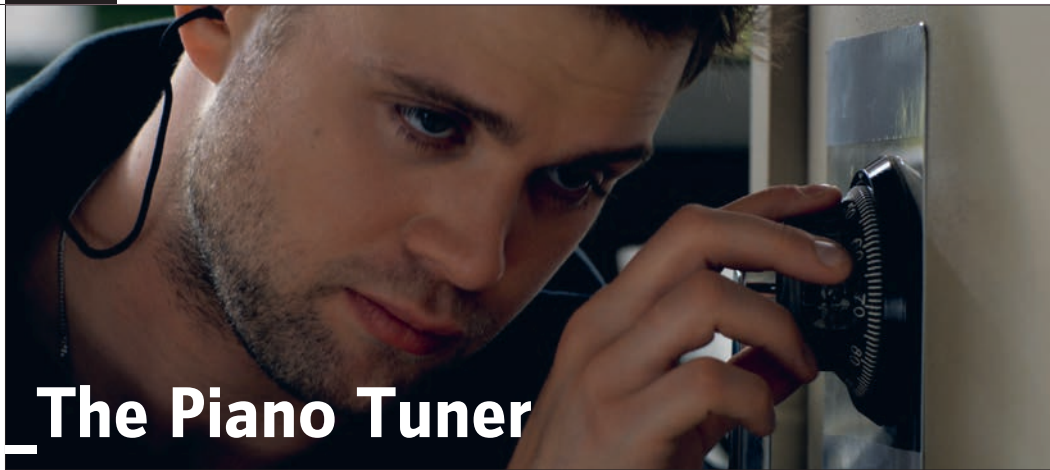


Foto: Blackbear

The Piano Tuner



Viele kreative Jobs werden zunehmend von KI bedroht. Niki (Leo Woodall) muss sich darüber kaum Gedanken machen, dafür ist das absolute Gehör des an Hyperakusis erkrankten Klavierstimmers viel zu gut. Seine Fähigkeit, selbst die feinsten Nuancen eines Tons wahrzunehmen, ist zu außergewöhnlich. Niki ist Lehrling des alternden Pianostimmers Henry (Dustin Hoffman), der, so hofft sein Mentor, eines Tages in seine Fußstapfen treten wird. Als die beiden die Pianistin Ruthie (Havana Rose Liu) kennenlernen, wird aus Niki und Ruthie ein Paar, und alles könnte so schön sein. Doch während eines Jobs wird eine Gruppe Ganoven auf Niki aufmerksam, die ihm

anbieten, sein Gehör zum Knacken von Tresoren einzusetzen. Niki nimmt an. Doch einmal in diese illegalen Kreise eingetaucht, gibt es so schnell kein Zurück ... Mit zunehmender Spieldauer zieht das zunächst noch gemächliche Tempo dieser Mischung aus Musikfilm und Krimi stark an: Es sollte kaum wundern, dass „The Piano Tuner“ vor allem auf die auditive Gestaltung setzt, das Sounddesign knallt richtig rein. Da wird dann auch schon mal eine Druckluftfanfare zum ultimativen Folterinstrument. „The Piano Tuner“ muss man also vor allem auch gehört und nicht nur gesehen haben. *aw*

Drama

CAN/US 2025 | 109 Min.

DCM

Regie: Daniel Roher
mit Leo Woodall,
Dustin Hoffman,
Havana Rose Liu

Für Fans von

„Baby Driver“,
„Ein Gauner und
Gentleman“

Ab 2. 7. im Kino



Roadmovie

FR 2024 | 89 Min.

Weltkino

Regie: Mathias Mlekuz
mit Mathias Mlekuz,
Philippe Rebbot,
Josef Mlekuz

Für Fans von

„Molière auf dem Fahrrad“

Ab 9. 7. im Kino

Auf zwei Rädern

2022 war für den französischen Schauspieler und Filmemacher Mathias Mlekuz ein hartes Jahr: Sein Sohn nahm sich das Leben. Mit dem Projekt „Auf zwei Rädern“ versucht Mlekuz, diesen Schicksalsschlag und seine Emotionen zu verarbeiten. Sein langjähriger Freund Philippe Rebbot ist dabei an seiner Seite. In der fiktionalisierten Geschichte begeben sich Mathias, Philippe und der kleine Hund Lucky auf eine Fahrradtour von der französischen Atlantikküste bis zum Schwarzen Meer – eine Reise, die Mlekuz' Sohn auch einst unternommen hatte. Die Route führt das Trio durch wunderschöne Landschaften, zu interessanten Menschen und auf abenteuerliche Radwege. Ehrlich und offen reden die beiden Männer über den Umgang mit dem Tod, Mathias' Schuldgefühle und den Sinn des Lebens. Die Magie entsteht dabei durch

Mlekuz und Rebbot, die sowohl in den humoristischen als auch in den traurigen Momenten glänzen. Letztere machen den Film jedoch nicht zum melancholischen Drama, sondern sorgen sogar eher für eine hoffnungsvolle und lebensbejahende Stimmung. Taschentücher sollten an der einen oder anderen Stelle dennoch bereitgelegt werden. *gj*



Foto: MES Productions/Fromme FilmFoto: EmmanuelGuimier

„CLAIRE FOY BEGEISTERT
AUF GANZER LINIE.“

Screen Daily

„MITTEN AUS DEM LEBEN.“

Deadline

„ZART UND WAHRHAFTIG.“

The Telegraph



Von den Oscar®-prämierten Produzenten von
12 YEARS A SLAVE und *MOONLIGHT*

Golden-Globe-Gewinnerin

Claire Foy

Oscar®-nominiert für *THE BANSHEES OF INISHERIN*

Brendan Gleeson

H WIE H A B I C H T

BASIEREND AUF DEM „SUNDAY TIMES“-BESTSELLER

AB 23. JULI IM KINO





Etwas ganz Besonderes

Wer bist du, und was ist besonders an dir? Die 16-jährigen Castingshow-Kandidatin Lea findet darauf keine Antwort. Ihre Mutter Rieke ist schwanger von einem neuen Mann, das Verhältnis von Mutter und Tochter ist schwierig. Vater Matze gibt sich Mühe, muss aber erkennen, dass er nicht weiß, wer Lea eigentlich ist. So ganz wissen auch wir das bis zum Abspann nicht.

Regisseurin Eva Trobisch zeigt Leas dysfunktionale Familie in kleinen, alltäglichen Momenten. Zu ihrer Tante Kati, Leiterin des städtischen Museums in Greiz, Thüringen, blickt Lea auf, doch diese eckt mit ihrer neuen Ausrichtung an. Das Museum wird mit

Fördergeldern saniert, während das Waldhotel von Leas Großeltern finanziell am Abgrund steht. Trobisch schafft das Mosaik und Stilleben einer ost-deutschen Familie, deren Brüche sie zwischen Streit, Schweigen und Ablenkungen zeichnet und familiäre und politische Fragmente anordnet: Leas Theatergruppe probt Verse aus Heines „Die Schlesischen Weber“ und sorgt sich, ob das Publikum die auf die Gegenwart übertragbare Bedeutung verstehen wird. Frida Hornemann spielt Lea dabei mit großer Zurückhaltung, hinter der sich komplexe Emotionen verbergen, in die man sich einen tieferen Einblick erhofft, aber nicht bekommt. *ag*

Drama

DE 2026 | 116 Min.

Pandora Film

Regie: Eva Trobisch
mit Frida Hornemann,
Max Riemelt, Eva
Löbau

Für Fans von

„Alles ist gut“

Ab 9. 7. im Kino

kulturmovies

präsentiert von *kulturnews*
wird herausgegeben von der
bunkverlag GmbH
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg

fon 040 399 295-0
E-Mail kulturcom@bunkverlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.)

Carsten Schrader
cschrader@bunkverlag.de

Redaktion

Jürgen Wittner (jw)

Texte

Matthias Jordan (mj), Rolf von der Reith (rr)
Axel Schock (ascho), Volker Sievert (vs)
Antje Wessels (aw), Rolf Wütherich (rw)

Praktikant:innen

Alexandra Grönwoldt (ag), Gesa John (gj)

Grafik

Anna Diem

Anzeigen

Joern Christiansen
fon 040 39 92 95-15
E-Mail jchristiansen@bunkverlag.de

Disposition, Abo/Leserservice

sales@bunkverlag.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 08/26:

22.07.26

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026

Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen.



Ein Film von
Lisa Azuelos

LOL 2.0



**Sophie
Marceau**

**Thaïs
Alessandrin**

**Vincent
Elbaz**

**Alexandre
Astier**

**Françoise
Fabian**

Ab 18. Juni im Kino

CURIOSA



2cinéma



UNIMEDIA



NETFLIX

france.tv



Ufand



GINGER & FED



APOLLO

UNIFRANCE



WDR

★★★★★
Variety

★★★★★
Le Figaro

★★★★★
Far Out Magazine

★★★★★
Cahiers du Cinema

★★★★★
Libération

★★★★★
Time Out



FESTIVAL DE CANNES
2025 OFFICIAL SELECTION
CANNES PREMIERE

„ERFÜLLT DEIN HERZ BIS ZUM RAND MIT GLÜCK“

Far Out Magazine

„EIN FILM, DER DIE HUMORVOLLEN UND
ABSURDEN MOMENTE DES LEBENS FEIERT“

Screen International

„VON BILDERN ATEMBERAUBENDER
SCHÖNHEIT DURCHZOGEN“

L.A. Times



the LOVE that REMAINS

Regie & Drehbuch
HLYNUR PÁLMASSON

AB 18. JUNI IM KINO



TRAILER



STILL VIVID (snowglobe) HOBAB MANEKI arte PRIMA jour2016 RUV SVT MMX DR NEW EUROPE STUDIOCANAL PLAION PICTURES